

## Bericht von der Seniorenbildungsfahrt des Bezirksverband Oberbayern vom 02. bis 06. Mai 2010 an die oberitalienischen Seen.

Nun ist sie schon wieder vorüber, unsere alljährliche Bildungsfahrt der Senioren und dieses Mal sind wir wieder ins Ausland gefahren, genauer gesagt nach Verbania am Lago Maggiore. Daran haben 45 Personen teilgenommen und der bewährte Fahrer Michael Simon hat uns am Sonntagmorgen von München Pasing über Kaufering, wo noch viele Teilnehmer zugestiegen sind über Lindau-Chur-San Bernardino Pass-Bellinzona-Locarno nach **Verbania am italienischen Teil des Lago Maggiore** befördert. Untergebracht waren wir im Hotel „Europalace“ direkt an der Seepromenade. Die Fahrt war lange und erst in den späten Nachmittagsstunden kamen wir dort an. Zimmerverteilung erfolgte rasch und nach einem erfrischenden Capuccino gab es schon ein leckeres Abendessen. Leider konnten wir den Ort mit der schönen Promenade nicht kennenlernen, denn es regnete in Strömen und das war den ganzen ersten Tag so. Trübe Aussichten.

Aber oh Wunder! Am Montagmorgen erstrahlte der Himmel im seidigen Blau und die Sonne lachte über den funkelnden See und so fuhren

wir nach dem Frühstück frohgelaunt los um die Inseln **Isola Bella** und Isola Pescatori zu besuchen. Mit zwei gecharterten Booten ging es zu den Inseln. Isola Bella besitzt ein wunderschönes Schloss, welches wir natürlich besichtigten und einen herrlichen gepflegten Park, worin stolze weiße Pfauen Rad schlügen und sich bewundern lassen.

**Isola Pescatori** ist eine kleine Insel gleich neben Isola Bella und hat dort ein winziges

Fischerdorf, sehr romantisch und pitoresk. In einer viertel Stunde hat man die Insel umrundet. Dort konnten wir gemütlich Mittagsrast machen und den Zauber eines alten Fischerörtchens spüren. Zurück mit dem Schiff nach Stresa und von dort am See entlang über Arona-Sesto Callende auf der anderen Seite zur **Eremita Santa Catarina del Sasso**, einem Kloster in einer Felswand direkt am steilen Ufer des Lago Maggiore.



Mit der Fähre ging es dann von Laveno zurück nach Verbania, wo wir nach Ankunft im Hotel das Abendessen einnahmen und einige danach noch einen Verdauungsspaziergang am See entlang machten. Vorher hatte Reiseleiter Richard Semeniuk noch das Tagesprogramm für Dienstag bekannt gegeben. **Milano, auf deutsch Mailand** die zweitgrößte Stadt Italiens war das Ziel.

Der Dienstag war ein trüber Tag, die Sonne lies sich nicht blicken und als wir nach einem ausgiebigen Frühstück losfuhren und die Autobahn erreichten begann es auch schon zu regnen und das Regenwetter blieb uns leider den ganzen Tag treu. Der Besuch in Milano war eine nasse Angelegenheit. Aber die Stimmung war trotzdem erstaunlich gut. Zum Glück war es ein warmer Regen, also nicht unangenehm.

Natürlich galt unser erster Besuch dem Dom und wir konnten das imposante Innere bestaunen. Danach ging es zur berühmten Vittorio-Emanuelle-Gallerie, einer glasüberdachten Einkaufspassage mit sündteuren Luxusgeschäften. Unsere Gruppe zerstreute sich um irgendwo einen kleinen Imbiss einzunehmen. Die Rückfahrt erfolgte dann am wunderhübschen kleinen Ortasee entlang. Leider konnten wir den netten Ort San Giulio mit der vorgelagerten Insel nicht besichtigen, denn der Regen hatte nicht nachgelassen.



Der dritte Tag war auch wolkenverhangen, aber es regnete nicht so stark. Ursprünglich wollten wir zum Luganer See und zum Comer See zu fahren aber der Wetterbericht sagte nichts Gutes und so disponierten wir einfach um und fuhren nach **Turin**. Das war überhaupt nicht geplant, aber trotzdem war es interessant für all unsere Mitreisenden.



Die obligatorische Gruppenaufnahme wurde beim Dom San Giovanni gemacht und dort konnten wir – welch ein Glück – das Turiner Grabtuch bewundern. Es wird nur alle 10 Jahre für ganz kurze Zeit der Öffentlichkeit gezeigt. Der Palazzo Madama zeigt barocke Schönheit, ebenso der Palazzo Reale, beide auf einem grossen Platz. Leider klappte es nicht auf den Turm Mole Antoneliana hinaufzufahren um die Umgebung von Turin zu sehen, es waren zuviel Touristen hier.

Bevor es zurück nach Verbania ging vermissten wir vier Schäflein, die sich verlaufen hatten. Unser Bus kurvte eine Stunde durch die Stadt, ehe wir die verlorenen Kinder wieder aufgebelt hatten und mitnehmen konnten.

Am letzten Abend dann nach dem Essen hielt Reiseleiter Richard Semeniuk eine kleine Abschiedsrede. Er bedankte sich bei allen Teilnehmern, dass sie trotz des schlechten Wetters nie die gute Laune verloren hatten. Wichtig war, dass wir schöne gemeinsame Tage unter Gleichgesinnten Schicksalskameraden verbracht hatten. Er bedankte sich auch beim Busfahrer Michael Simon, der bereits zum zweiten Mal für uns eine Bildungsfahrt machte mit einem Geldgeschenk. Ebenso Dank gilt Gudrun Schwarz, die Richard Semeniuk unterstützt hatte, sowie Oliver Semeniuk, der als Kommunikationsassistent einsprang, wenn Hilfe gebraucht wurde, aber auch sonst gerne mitgeholfen hatte. An diesem Abend wurde auch das Reiseziel im nächsten Jahr verraten: Es wird Ende Juni 2011 an die Mosel gehen mit Ausflügen nach Luxemburg und zur Saarschleife.

Den letzten Abend verbrachten wir plaudern in unserem gemütlichem Hotel. Vorher haben wir noch ein Fax mit Glückwünschen zum Geburtstag an Rudi Gast geschickt und per SMS teilte er uns mit, dass er sich sehr gefreut hatte.

Donnerstag war der letzte Tag und nach dem Morgenkaffee hieß es Abschied nehmen vom Lago Maggiore und seiner Umgebung. Der Regen hatte aufgehört und der Himmel zeigte zaghaft etwas verschämt sein Blau. Wieder ging es mit der Fähre von Verbania hinüber nach Laveno und dann über Ponte Tresa nach Lugano. So kamen wir doch noch an den Luganer See. In Lugano flanierten wir auf der Promenade im Schatten der mondänen Hotels und der wunderschönen Umgebung und fühlten uns mit den dortigen Millionären auf Du und Du. Dann ging es auf der Autobahn heimwärts. Durch den 17 km langen Gotthardtunnel über Zürich-St.Gallen-Bregenz zurück in die heimatlichen Gefilde. Abends waren wir wieder wohlbehalten daheim.



Es waren schöne erlebnisreiche Tage und die Teilnehmer versicherten, dass es ihnen gut gefallen hat und sie im nächsten Jahr wieder gerne dabei sein wollen.

Darüber ist Reiseleiter und Seniorenbeauftragter Richard Semeniuk froh und dankt auch dem Bezirksverband Oberbayern, dass diese Reise gefördert wird und freut sich schon auf die nächste Bildungsfahrt und diesmal wieder in unserem Heimatland.

Bericht und Fotos: Richard Semeniuk  
Gruppenaufnahme: Peter Funke